

# HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 10.12.2023

## 2. Advent – „Dem Ruf Jesu folgen“

Text: Lies Matthäus 2, 1-11; Philipper 2, 5-11

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

### **Ankommen**

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

### **Rückblick**

Klasse: Ein Stern, der lecker schmeckt und auf Jesus hinweist – wo gibt's denn sowas? „**Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm (dem neugeborenen König) Ehre zu erweisen**“, sagten die Sterndeuter aus dem Osten. Es ist fast so, als hätte Gott selbst diese Männer durch diesen Stern gerufen, und sie wären dem Ruf Jesu gefolgt (= Thema: Dem Ruf Jesu folgen). Jesus ruft uns zu sich – und er tut dies in dieser Adventszeit, weil wir ihn als Heiland brauchen in diesen Zeiten, in denen wir leben. Und dazu bedient er sich manchmal eines Leitsterns – wie gut! Was ist dein Leit-Sterne, den er einsetzt, um dich in seine Nähe zu führen?

#### 1. Ein Stern weist den Weg

Forscher streiten sich darüber, ob es sich beim Stern von Bethlehem um einen Kometen oder eine Supernova (einen explodierenden Stern) gehandelt haben könnte (ein Zimtstern war es jedenfalls nicht!). Gott weist uns auf ganz unterschiedliche Art und Weise bestimmte Wege: Er spricht z.B. durch andere Menschen zu uns und gibt unserem Leben dadurch eine bestimmte Richtung (liebsame Menschen – unliebsame Menschen). Er spricht durch Umstände und Erlebnisse, durch Krankheiten und Krisen – und oft sind es die herausfordernden Momente, die uns wachrütteln. Aber immer geht es darum, hinter das zu schauen, was vor Augen liegt: „Komet“ oder „Supernova“ – oder doch ein wichtiger Hinweis Gottes für mein Leben? Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine Zeit vieler Symbole: Symbole sind „Sinn-Bilder“: Über das Gebäck und den Stern haben wir gehört. Doch da ist noch viel mehr: Der Weihnachtsbaum, der Adventskranz, die Lichter und Kerzen, die Düfte und die Farben – welche Symbole setzt Gott in dein Leben, um dir eine bestimmte Richtung zu geben? Und was haben sie dir zu sagen? Für die Sterndeuter stand unzweifelhaft fest: Dieser Stern steht für ein ganz besonderes Ereignis, nämlich für die Geburt eines neuen Königs in Judäa - und nun kamen sie, um diesem König zu „huldigen“.

# HAUSKREISMATERIAL

## 2. Jesus ist der Herrscher

Dem neuen König „huldigen“ – das wollten die Sterndeuter. Schnell wird dieses alte Wort „huldigen“ als „verehere“ verstanden, meinte aber ursprünglich etwas anderes: Wer einem König huldigte, der unterwarf sich diesem Herrscher und schwor ihm die Treue. Das war im Übrigen auch der Grund, weshalb König Herodes so erschrak, als er von der Absicht der Sterndeuter hörte: „Ein neuer König der Juden? ICH bin der König der Juden!“- Konkurrenz war er nicht bereit zuzulassen. Stattdessen war er etwas später sogar bereit, seine Macht zu missbrauchen: Viele kleine Kinder ließ er in Bethlehem abschlachten, damit ja kein „neuer König“ aufkommen konnte! Herodes hatte nicht verstanden, dass der „König Jesus“ nicht als weltlicher Herrscher zu uns Menschen kam. Viele Menschen haben nicht verstanden, wer Jesus wirklich ist. Es ist leichter, sich eigene Bilder von Jesus zu machen und diese zu polieren und auf Hochglanz zu bringen. Auf diese Weise machten sie IHN zu einem Religionsgründer, zu einem gutmütigen Weisen vergangener Zeiten, zu einem Wundertäter – oder ganz ein-fach zu einem Verrückten. Wer ist Jesus für dich? Wenn Gott dich in diesen Tagen durch irgendeinen Leit-Stern hin zur Krippe führt: Wen erhoffst du dort vorzufinden? Jesus ist der Herrscher: Herodes hat – trotz aller Verheißungen der Schriften – dies nicht glauben wollen. Die Schriftgelehrten und Theologen damals hatten es ebenfalls nicht glauben wollen: Und die meisten anderen Menschen damals liefen auch lieber ihren Gottesbildern hinterher, anstatt sich Jesus zu nähern und ihm zu huldigen. Und so schickte Gott andere hin zur Krippe – solche, die wir dort nicht erwartet hätten: Hirten vom Felde, raue Burschen am Rande der Gesellschaft, die keine Vorbildfunktion hatten (sie waren die ersten...!?). Und dann die Sterndeuter – Magier aus einem fernen Land, deren Götter nicht mit dem Gott Israels vereinbar waren. Was hat Gott für Ideen, dass er durch solche Menschen Jesus ehren lässt? Sie kamen, um Jesus zu huldigen – und sie brachten wertvollste Geschenke mit: Es war ihnen ernst mit ihrer Ehrerbietung – echt, ehrlich, aufrichtig. Jeder darf kommen, egal mit welchem Hintergrund und egal, was andere denken – aber suche Jesus ehrlichen Herzens und sei offen für dafür, dass dir in Jesus der lebendige und mächtige Gott begegnet!

## Wir dürfen... 3. Von den Weisen lernen

Die Sterndeuter, diese komischen „Vögel“, waren wirklich weise – sind wir es auch? Was können wir lernen, wenn wir uns zu Jesus aufmachen und wenn wir ihm nachfolgen wollen? Als die Männer den Stern sahen und seine Bedeutung erkannten, da machten sie sich zügig auf den Weg – und nichts konnte sie davon abbringen. Den Stern von Jesus (wörtlich: „seinen Stern“) behielten sie im Blick, bis sich Jesus fanden. An der Krippe angekommen - bei Jesus - unterstellten sie sich seiner Herrschaft. Dieser Teil der Weihnachtsbotschaft fällt meist hinten runter: Vielleicht stört er zur sehr unsere „schmatzende Andacht“! Mit Jesus kommt keine Krippenfigur, sondern der Herrscher dieser Welt zu uns auf die Erde – vergessen wir das nicht. Übrigens war die Welt damals auch nicht friedlicher als die, in der wir heute leben: Da gab es die römische Fremdherrschaft, die die Freiheit der besiegten Völker unterdrückte, die die Identität der eigenen Kultur gefährdete, die durch wirtschaftliche Nöte und Einschränkungen und Abgaben das damalige Leben sehr er-schwerte. Ja, es waren – kaum anders als heute auch – dunkle Zeiten: Zeiten des Umbruchs, der Verunsicherung, der Ängste.

# HAUSKREISMATERIAL

Und da hinein sandte Gott sein Licht: Jesus – das Licht der Welt, der Leitstern: Seine Orientierung brauchen wir im Leben. Weil Jesus seinen Weg bis zum Tod am Kreuz gegangen ist, hat er uns von der Macht des Bösen befreit: Schuld ist vergeben, Versöhnung ist möglich. Weil Jesus von den Toten wieder auferstand, darum gibt es Licht im Dunkel der Zukunft und des Bösen, weil Gottes Licht in Jesus heller scheint. Wenn du Jesus als deinen Herrn im Leben anerkanntest (und das süße kleine Krippenkind einmal aus deinem Kopf streichst), dann folgst du seinem Ruf. Die Sterndeuter wussten nicht, was ihnen auf ihrem Weg alles begegnen würde, und sie wussten auch nicht, wo genau der Stern sie hinführen würde – aber sie vertrauten ihm.

**VERTRAUEN** – auch du darfst Jesus vertrauen: Du weißt nicht, wohin dich dein Weg mit dem Stern Jesu führt und durch welche Umstände er dich führt. Doch eines darfst du wissen: Wenn du Jesu Ruf folgst – mit Jesus fest im Blick – dann bringt er dich ans Ziel. Darum heißt es bei den Sterndeutern: **Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her, bis er schließlich über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war.** (Vers 9)

Gebet: "Herr Jesus Christus, ich gebe dir mein Leben. Ich bitte dich, mein Herr und Erlöser zu sein. Vergib mir meine Schuld. Leite mich in meinem Leben und verändere mich so, wie du mich haben willst. Ich will dir im Glauben nachfolgen und dir treu sein, solange ich lebe. Dazu gebe mir deine Kraft und Stärke. AMEN!"

(Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus)



## Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Wie denke ich darüber, dass Gott „solche“ Menschen ruft, um Jesus zu ehren?
2. Was bedeutet es mir, dass Jesus als Herrscher zu ehren, bedeutet, ihm zu „huldigen“?
3. Wie kann ich anderen weitersagen, dass Jesus mehr als das „Krippenkind“ ist?



## Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



## Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team